

**Gemeinderat von Zürich**

07.02.07

**Motion**von Patrick Blöchlinger (SD)  
und Christian Wenger (SD)

Der Stadtrat wird eingeladen, eine Vorlage zur Revision der Vorschriften über die Vergabe städtischer Aufträge und Bestellungen zu unterbreiten, so dass unter den Anbietern von Waren und Dienstleistungen diejenigen einen angemessenen Vorteil erhalten, die nachweislich einen über dem Branchendurchschnitt liegenden Anteil an Schweizerinnen und Schweizern beschäftigen.

**Begründung:**

Überall auf der Welt ist es normal, dass die Einheimischen zuerst Arbeit, Wohnraum etc. erhalten. In der Schweiz hingegen verhält es sich heute so, dass die Unternehmer lieber neue (und in der Regel billigere) Arbeitskräfte aus dem Ausland anwerben als die einheimischen Arbeitslosen wieder ins Erwerbsleben zu integrieren. Die in den letzten Jahren unglücklicherweise mit den EU-Ländern abgeschlossenen Verträge haben diese Fehlentwicklung noch gefördert. Darum sinkt die Arbeitslosigkeit trotz starker Konjunktur kaum und nimmt zugleich die Übervölkerung zu. Wer als Unternehmer mit der Umschulung und Wiedereingliederung insbesondere von Langzeit-, jugendlichen und älteren Arbeitslosen eine Leistung zugunsten der ganzen Volksgemeinschaft erbringt und dafür Aufwendungen hat, soll zum Ausgleich einen entsprechenden Vorsprung gegenüber Konkurrenten erhalten, die nichts dergleichen tun.

